

Wilde Kerle auf ihren rasenden Bürostühlen

Die Kerbbursche Zell haben eine neue Gaudi im Odenwald geplant - dort soll die erste Deutsche Meisterschaft im Bürostuhlfahren nach Schweizer Vorbild stattfinden. VON ALEXANDER KESSLER

Es ist laut, wenn die Plastikrädchen der Bürostühle über den Asphalt rollern. Und es ruckelt enorm, wenn man auf besagtem Stuhl die abschüssige Straße im Odenwald hinabbraust. Es ist schwierig, mit dem Oberkörper und den Füßen das skurrile, für diese Art von Spaß-Sport überhaupt nicht gedachte Vehikel auf Kurs zu halten. Den Zuschauern dürfte also bei der ersten "Deutschen Meisterschaft im Bürostuhlfahren" in Bad König-Zell viel geboten werden.

"Wir bauen eine Rampe auf einen Hänger, von der es etwa vier Meter abschüssig hinabgeht", sagt René Karg von den Kerbbursche Zell, die das Event organisieren. Nach dem Start geht es rund 180 Meter die Straße entlang, eine kleine Sprungschanze müssen die Teilnehmer dabei noch überwinden.

Die Kerbbursche aus dem Odenwalddörfchen organisieren normalerweise die örtliche Kerwe und andere Festivitäten. "Ein Mitglied kommt aus der Schweiz, wo das Bürostuhlfahren erfunden wurde, und wir haben beschlossen, das auch in Deutschland einzuführen", sagt René Karg. Einen Probelauf hat er schon hinter sich, und es macht ihm Spaß. Doch am kommenden Samstag wird er nicht auf einem Stuhl sitzen, sondern arbeiten: "Wir haben Verpflegungsstände an der Strecke stehen und bewirten die Gäste." Abends, wenn die Gaudi vorbei ist, spielt noch eine Live-Band.

70 Teilnehmer haben sich mittlerweile angemeldet und damit ist das Kontingent der "Erstaufführung" auch erschöpft - aus zeitlichen Gründen. "Unser Starterfeld ist bunt gemischt, der älteste Fahrer ist 65 Jahre alt, viele Teams bestehen aus Arbeitskollegen", erzählt René Karg. Im Gegensatz zu den Rennen in der Schweiz gibt es keine Gruppenfahrten. "Einzelfahrten und das Design der Stühle werden bewertet."

Ein wichtiges Element beim Stuhlfahren im Odenwald ist das Tuning: erlaubt ist, was schnell macht. In einer Boxengasse bieten auch René Karg und die Kerbbursche Hilfe an. "Viele Teilnehmer basteln an ihren Stühlen, machen die Rollen schneller", weiß René Karg. Gefährlich sei die ganze Aktion nicht, schließlich fahre so ein Bürostuhl nicht schneller als ein normales Fahrrad - Helmpflicht besteht dennoch.

Mannheimer Morgen
19. April 2008